

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 15.

Samstag, den 6. Februar.

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nachdem der K. Oberrekutirungsrath mit Erlaß vom 28. v. M. hinsichtlich der Controlirung der Kriegsreservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten neue Vorschriften gegeben hat, durch welche das Oberamt veranlaßt ist, neue Verzeichnisse der Pflichtigen anzulegen, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, alle noch in ihren Händen befindliche Verzeichnisse der Pflichtigen, und zwar sowohl der unter der Controle des Oberamts, als der unter der Controle der Militärbehörden stehenden, sobald als möglich hieher zurückzugeben.

Sobald die neuen Uebersichten angelegt sind, werden den Ortsvorstehern Auszüge daraus und weitere Weisungen zukommen. Einweisen wird bemerkt, daß alle diejenigen Landwehrpflichtigen alten Rechts, welche einen, wenn auch nur nothdürftigen Unterricht im Waffendienst erhalten haben, jetzt der militärischen Controle unterstehen, während sie bisher in den oberamtlichen Listen verzeichnet waren.

Den 5. Februar 1869.

K. Oberamt. Thym.

Forstamt Altenstaig.

Langholz-Verkauf

Dienstag, den 16. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler:
1) vom Revier Pfalzgrafenweiler:
aus dem Schlag Birkenbusch:

698 Nummern tannenes Langholz mit
56,000 C., 153 Nummern Klotzholz mit 4550 C.;

sodann:

120 Nummern Scheidholz mit 1300 C.,
ferner aus hinterer Reutplatz und Saiblesteich:

194 Stück Buchen mit 6200 C., darunter
41 Stück Wagnerbuchen.

2) vom Revier Altenstaig,
und zwar allermeist Forchen:

Aus Verlorenholz: 89 Stück Lang- und
Klotzholz mit 5100 C.,

Geißelthann: 60 Stück mit 800 C.,

Wartherholz: 14 Stück mit 750 C.,

Neubann: 317 Stück mit 9900 C.,

Hafnerwald: 63 Stück mit 2950 C.,

Grassert: 180 Stück mit 8450 C.,

Hardt: 14 Stück mit 280 C.

Altenstaig, 1. Februar 1869.

K. Forstamt.

Holland.

Revier Liebenzell.

Rugholz-Verkauf.

Bei dem in Nro. 13 d. Bl. auf den
8. d. M. ausgeschriebenen Holzverkauf im
Staatswald Forchenhau bei Möttlingen
kommen nicht 340, sondern nur 34 Eichen
zur Versteigerung.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Samstag und Sonntag sind

Rümmelkuchlein

zu haben bei

Bäcker Hammann.

Riepert und Gräf's großer Hand-Atlas

in 70 Blättern,

neueste Auflage, 1/2 franz. geb., wie neu,
ist billig zu haben in

Emil Georgii's Buchhandlung.

Sonntag, den 7. dieß,

Concert-Remunion

von dem

Wildbader Quartett

im Thudium'schen Saale.

Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werthen
Freunde und Bekannte auf
Sonntag, den 7. Februar,
zu einem guten Glas Wein ins Gasthaus
zum Löwen freundlich einzuladen.

Sebastian Hoffetter.

Catharina Ganzhorn.

Hirsau.

Nächsten Montag halte ich

Metzelsuppe.



wozu freundlichst einladet

Chr. Jäger.

Die Mitglieder des Piederfranzes

werden mit ihren Frauen und
Töchtern zu dem am 8. dieß
im Gasthaus zum Röhle
abzuhaltenden



Tanzfränzchen

eingeladen und um zahlreiche
Betheiligung gebeten.

Der Gastgeber wird es an nichts man-
geln lassen, um die Mitglieder bei gutem
Humor, den sie gefälligst mitbringen wollen,
zu erhalten. Für Nichtmitglieder ist ein
Entrée von 30 fr. festgesetzt. Anfang 7 Uhr.

Arbeiterbildungs-Verein

Montag, den 8. Februar.

Die Mitglieder werden zu
einer närrischen Versammlung
eingeladen.



Unterhaltung durch komische
Vorträge, Gesang und Clavier-
musik.

Zugleich findet eine Ver-
loosung von Werthgegenstän-
den statt, wobei jedes Mitglied gratis ein
Loos erhält.

1. Preis:

Eine prächtige Jagdflinte ohne Lauf, mit
Sicherheitsvorrichtung und der Auf-
schrift: „Du sollst nicht tödten.“

2. Preis:

Ein seidener Regenschirm, wovon bloß
der Ueberzug fehlt; letzterer ist aber
leicht zu ersetzen.

3. Preis:

Eine Blumenvase mit etwas mangelhaf-
tem Boden.

4. Preis:

Ein schneeweißer Gänseflügel von einem
Raben, früher als Fächer benützt von
einer indischen Königin.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst
Der närrische Ausschuß.

Für die nothleidenden Finnländer habe ich als Ertrag einer Collette 11 fl. 50 kr. von Dachtel erhalten und an den Herausgeber des Evang. Sonntagsblattes, Hrn. Pfarrer Held in Stuttgart, der fortwährend Beiträge annimmt, abgehen lassen. Weitere Beiträge wird Herr Pfarrgemeinderath Acker gerne annehmen und befördern.
Calw, 3. Februar 1869.

Defan Lechler.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbreteln

Bäcker Heugle auf der äußern Brücke.



Nächsten Sonntag ist gutes

Bockbier

anzutreffen, wozu freundlichst einladet

Ochsenwirth Emendörfer in Liebenzell.

Sirschau.

Ungefähr 120 laufende Fuß entbehrlich gewordene

irdene Leuchel

von 4" Lichtweite sammt Muffen aus der Fabrik von Bihl & Cie. in Waiblingen jetzt dem Verkaufe aus

E. Horlacher.

Von ausgezeichnet guter Wirkung bei Hustenleidenden laut ärztlichem Zeugniß sind die lieblich schmeckenden
Kraft-Drust-Pastillen
von **Friedr. Jung jr.**
in Baihingen a/Enz.
Das Päckchen zu 3 und 6 kr. zu haben bei nachstehenden Herren: in
Calw W. Enslin.
Liebenzell Carl Nau.
Teinach Wundarzt Schrägle.
Zavelstein G. Wiedenmayer.

Zeugniß.

Die Stollwerd'schen Brust-Bonbons habe ich einer nähern Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen. Ich bescheinige hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen, ganz besonders bei Reizhusten, wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Distriktsarzt Dr. Walloth.

In versiegelten Paketen mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. stets auf Lager in Calw bei **C. Georgii**, in Liebenzell bei Apoth. **C. Keppler**, in Weil d. Stadt bei **Aug. Silbling**, in Wildbad bei **Fr. Heim** und in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Milch

ist zu haben bei

Müller Breitling.

Calw.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1868 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3085 Personen mit 5,885,000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	33,100 Pers.,
die Versicherungssumme auf	60,450,000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	15,350,000 Thlr.,

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,760,000 Thlr. waren nur 1,217,300 Thlr. für 694 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **Zwei und drei Viertel Millionen Thaler** vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1869 eine Dividende von

39 Prozent

ergibt.

Versicherungen werden vermittelt durch

Emil Georgii in Calw.

Apotheker C. Döffinger in Nagold.

Agenten in:

- Alten: A. Kieger.
- Badnang: J. G. Strauß.
- Besigheim: Dieterich.
- Bopfingen: Marzolf.
- Ebingen: J. A. Beck jr.
- Eningen b. N.: Gebr. Fausel.
- Eßlingen: A. Manz.
- Ehingen a. D.: Ruoff.
- Ellwangen: Brechenmacher.
- Gebrathhofen: Jos. Haibel.
- Geislingen: G. Ehinger.
- Giengen: J. A. Müller.
- Göppingen: P. Veil.
- Gmünd: Rob. Kucher.
- Heidenheim: R. Schramm.
- Heilbronn: D. Kleinlogel.
- Heubach: Johs. Fuchs.
- Hemmingen: A. D. Schäfer.
- Kirchheim u. T.: C. Mayer.
- Kuchen: H. Kunz.
- Laupheim: J. André.
- Ludwigsburg: Uebele.
- Mehringen: Aug. Beck.
- Möhringen a. J.: Acifer Wallrauch.
- Münsingen: J. Freitag.
- Nagold: H. Bauer.
- Neuenbürg: St. A. Belzle.
- Nürtingen: C. G. Schmid.
- Oberndorf: Carl Dürr (Firma: Fir.)
- Oehringen: F. Mayer.
- Pforzheim: A. Traub.
- Reutlingen: G. A. Schauwecker.
- Schramberg: G. Mayer.
- Schwieberdingen: Breßmer.
- Sulzbach: F. L. Kübler.
- Tübingen: A. Herrmann.
- Tuttlingen: P. Teufel.
- Ulm: L. Kurz beim Wallfisch.
- Urach: St. R. Findt.
- Waiblingen a. Enz: A. Rurfiß.
- Wildbad: G. Luppold.
- Waiblingen: B. D. Bud.

Hauptstädter-Strasse 25. **JOS. SAIBER** Uhrmacher & Uhrenhandlung. Hauptstädter-Strasse 25.

LAGER in goldenen und silbernen **ANKER- & Cylinder-UHREN.** Pariser Standuhren **Regulateurs** **Reparaturen** jeder Art werden pünktlichst u. billigst besorgt.

Größtes Lager in Schwarzwälder-UHREN jeder Gattung zu den niedersten Preisen. **Weckeruhren** **Uhrketten** und **Schlüssel** in beliebiger Façon. **Sämmtliche Waaren** unter Garantie.

Zugleich empfehle ich meine **Uhren-Subscription.** Prospective hiezu werden gratis abgehoben.

STUTTGART
25 Hauptstädterstr., vis à vis dem Gasthof zum Ochsen.

in Calw: **J. F. Oesterlen.**

NB. Unabgezogene Uhren fl. 1. 30 kr. billiger.



Saiten-Empfehlung.

Von einer der bedeutendsten Fabriken Englands wurde mir der Verkauf der

Saiten

für Seiler,
" Uhrmacher, sowie

Spinrad-Saiten

übertragen.

Bezüglich des Preises bin ich im Stande, en gros & en détail Außerordentliches zu leisten und bin gerne bereit, auf gest. Anfragen Muster in jeder beliebigen Stärke gratis zu versenden.

Fr. Gruner in Ludwigsburg.

Gußeiserne Backmulden,

sehr rein gegossen,
in Längen von 6, 7, 8, 9, 10 Fuß empfiehlt die
Eisengießerei Stuttgart
Kuhn & Meß,
Comptoir und Niederlage Hauptstädterstr. 19.

Engbrüstigkeit.

Hiermit bezeuge ich, daß der
S. A. W. Mayer'sche
weisse Brust-Syrup
meiner Frau bei Engbrüstigkeit
und Husten nach Verbrauch von
2 Viertelflaschen die besten Dienste
geleistet hat.
Gr. Wauerer i. d. Altmark,
Lehrer.

Prämirt in Paris 1867.

15 Jahre Erfolg.

Stets vorrätig bei W. Enslin in Calw.

Im Laden der äußern Brücke ist
reines Schweineschmalz
per Pfund 28 kr. zu haben.
Naschold.

Eine Waschauswindmaschine
kann lehnungsweise abgeholt werden in der
Wohnung des Schneiders Störr.



Samstag, den 6. d. M.,
habe ich große
polnische Schweine
zum Verkauf im Gasthaus
zum Hirsch in Calw.

Friedrich Dietsche,
Schweinhändler.

Rosodinischer

Dorsch-Leberthran,

ausschließlich zum medicinischen Gebrauch
bereitet von S. Draisma van Valkenburg in
Leeuwarden (Holland),
zu haben à 42 kr. per Flasche bei
W. Enslin in Calw.

Broschüren gratis!

Das General-Depot:

H. Sardemann in Cöln.

Pforzheim.

Es hat sich ein
schwarzweißer Pudel
verlaufen und erhält der Ueberbringer
desselben eine Belohnung von
Ingenieur Schmöller
im K. W. Eisenbahnbauamt.
Calw.

Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen
Häupler, Stadtrathsbdiener.
Holzbronn.

Bei der Gemeindepflege liegen
300 Gulden

gegen gefehliche Sicherheit zu 5
Prozent zum Ausleihen parat.

Holzbronn, 4. Februar 1869.
Gemeindepfleger Bischer.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Anforderung zur Anmeldung des Bedarfs an künstl. Dünger.

Nachdem die hiesigen bei dem Letzten eingelaufenen Bewerbungen
um die k. Z. in Aussicht gestellten Staatsbeiträge für die Anwen-
dung von künstlichen Düngemitteln von der Centralstelle für Land-

wirtschaft keine Berücksichtigung gefunden haben, weil die näheren
Nachweise über die Erfolge nicht beigebracht worden sind, hat
der Ausschuss in seiner Sitzung vom 28. Okt. v. J. beschlossen, die
Centralstelle um Staatsbeiträge zur Anschaffung von solchen Dün-
gemitteln mit Vereinsvermittlung, und Abgabe derselben zu er-
mäßigttem Preise an die Besteller zu ersuchen, und es ist dieser
Bitte durch Erlaß vom 29. Dez. v. J. entsprochen worden. Die

Die Ausstreicharbeit

mit Straßenmörtel in den 3 Stockwerken
unseres Fabrikgebäudes ist an einen tüchti-
gen Affordanten zu vergeben. Lusttragende
zur Uebernahme dieser Arbeiten werden
ersucht, ihre Offerte innerhalb 4 Tagen
auf unserem Bureau einzureichen, woselbst
auch die Bedingungen zur Einsicht aufge-
legt sind.

Schill & Wagner.

Diejenigen Güterbesitzer,

welche sich seiner Zeit für die Ackerwalze
unterzeichnet haben, werden auf Montag
Abend 7 Uhr zu Besprechung verschiedener
Angelegenheiten zu Kempf & Junger ein-
geladen.

W. Bozenhardt.

Arbeiterin-Gesuch.

Ein gewandtes zuverlässiges Mädchen
findet bei uns eine leichte Beschäftigung bei
sehr gutem Lohn.

Bozenhardt & Schnauser.

Bettfedern und Flaum

empfehlen zu äußerst billigen Preisen
Christoph Widmann.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
in die Lehre

Selbmaier, Schlosserstr.

Unterhaugstett.

Der Unterzeichnete hat einen sehr schönen
zum schweren Ritt tauglichen

Farren

(Simmenthaler Race) zu verkaufen, wovon
die Herren Farrenhalter und Gemeinden
in Kenntniß gesetzt werden.

G. F. Pfrommer & Hirsch.

400 fl. Pfleggeld

hat auszuleihen

Heinzelmann in Schmied.

Ich nehme wieder Gegenstände zum Cofferiren und Krippeln

an.
Christiane Widmann,
geb. Bod.

Große rothe und gelbe

Kartoffeln,

sehr mehrlreich, verkauft

Ph. Stord, Seisenfieder.



Größe dieser Beiträge soll jedoch bemessen werden nach der Größe des Bedarfs an Düngerstoffen und dem Umfang der Versuche, theils aber auch nach den erlangten Erfolgen.

Um nun der Centralstelle hierüber in Bälde Mittheilungen machen zu können, werden alle diejenigen, welche im kommenden Frühjahr Versuche mit künstlichen Düngmitteln machen wollen, und welche zugleich bereit sind, ihre Resultate s. Z. in genauen Notizen dem Vereine mitzu theilen, aufgefordert, ihren Bedarf spätestens bis

20. Februar

bei dem Vereinskassier, Hrn. Stohrer, anzumelden, der die Bestellung aus zuverlässigen Quellen besorgen wird.

Als solche künstliche Düngmittel sind vorzugsweise zu empfehlen:

- Kalk-Superphosphat,
- gedämpftes Knochenmehl,
- Peru-Guano,
- aufgeschlossener Peru-Guano,
- Kalifalz.

Wünschenswerth ist, wenn sich in den verschiedenen Orten je eine Person dem Sammeln und der späteren Uebernahme der Bestellungen unterzieht, und wenn sämmtliche an Herrn Stohrer einlaufende Bestellungen in ganzen Centnern ausgedrückt werden, da ein Vermögen in Bruchtheile von Centnern hier nicht vorgenommen werden kann.

Bestellungen, welche erst nach dem 20. Februar gemacht werden, haben weder Aussicht auf Ausführung, noch auf die Preisermäßigung.

Calw, den 4. Februar 1869.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Thym.

Der Secretär:
E. Horlacher.

§ Die landwirthschaftl. Vereine von Calw und Neuenbürg sind am Lichtmessfeiertag in Unterreichenbach zusammengelommen, um sich über mehrere wichtige, gemeinschaftliches Interesse bietende Fragen zu berathen. Die Versammlung war überaus zahlreich besucht, war vorzugsweise aus dem Oberamt Neuenbürg, wie es die Lage des Versammlungsortes voraussehen ließ, doch hatten sich auch aus unserem Bezirke viele Teilnehmer eingefunden, insbesondere Manche, die ihr Interesse für künstliche und natürliche Fischzucht nach dem durch seine Forellen beliebten Unterreichenbach geführt haben mag und die sich vielleicht als besondere Sektion des Vereins „für Fischzucht“ constituiren werden. Und Herr Gengenbach wird am Ende auch genöthigt sein, sich auf künstliche Fischzucht zu werfen, wenn seinen Fischkästen öfter solch starker Zuspruch zu Theil wird.

Nach dem reichlichen Mahle eröffnete Hr. Oberamtmann Thym, Vorstand des Calwer Vereins, die Verhandlungen, indem er die Auswesenden willkommen hieß, auf den Werth solcher Zusammenkünfte hindeutete, und als Hauptgegenstand der Verhandlungen die Streufage bezeichnete, über die sofort auch Herr Oberamtmann Luz von Neuenbürg, der Vorstand des dortigen Vereins, das Wort ergriff, um an der Hand des Gesetzesentwurfs über die Ablösung der Waldstreu-Gerechtigkeiten nachzuweisen, daß nur eine volle Entschädigung der bisher Berechtigten diese mit der beabsichtigten Ablösung versöhnen könne, während der Gesetzesentwurf darüber noch einigen Zweifel zulasse. Daß die Regierung überhaupt ablösen wolle, lasse sich nicht bekämpfen, denn der Wald habe dasselbe Recht, von Lasten frei zu werden, wie das Feld, das durch die Ablösungsgesetze frei geworden sei. Ausführlich beleuchtete sofort Hr. Schulth. Beutler von Herrenald den Gesetzesentwurf in einer an die Kammer der Abgeordneten gerichteten, später von den anwesenden Ortsvorstehern des Waldgangs unterzeichneten Petition, in welcher er die historisch-politische, wie die volkwirthschaftliche Seite der bisherigen Gerechtigkeiten einer gründlichen Untersuchung unterworfen hat, und die zu speziellem Abdruck kommen soll. Auch Hr. Beutler läugnet nicht die Statthastigkeit der Ablösung, verlangt aber ebenfalls vollständige, gerechte Entschädigung, und zwar in Geld, nicht in Grund und Boden, und nicht bloß für die verbrieften Rechte, sondern auch für die als Vergünstigung ausgeübten Rechte. Da natürlich eine Debatte über den Modus der Ablösung end- und resultatlos gewesen wäre, so schnitt Hr. Oberamtmann Thym dieselbe dadurch ab, daß er einen Auspruch der Versammlung nur darüber veranlaßte, ob überhaupt die Streurechte abgelöst werden sollen. Gegen die Ablösung,

deren Folgen sich gewiß Viele viel zu schreckhaft und nachtheilig denken, wurden zwar einzelne Stimmen laut, in der Mehrheit aber stimmte die Versammlung dem Abg. Cavallo von Neuenbürg bei, der die Befreiung des Waldes von Lasten als eine Forderung der Gerechtigkeit bezeichnete, indem nicht die Landwirthschaft allein, sondern die Gesamtheit der Staatsbürger Ansprüche an denselben zu machen habe, und also bei seiner Befreiung interessirt sei. Nachdem endlich noch der Abg. Georgii den Standpunkt, den er s. Z. in der Kammer bei Berathung des vorliegenden Entwurfes einnehmen werde, bezeichnet und unter lautem Beifall ausgesprochen hatte, daß für ihn allein maßgebend sei, daß das Volk nicht zu kurz komme, wie schon oft in andern Dingen, wurde der Gegenstand verlassen und nach einer kleinen Pause von dem Secretär des Calwer Vereins, E. Horlacher, ein Vortrag über den künstlichen Futterbau auf dem Schwarzwalde gehalten. (Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 5. Febr. Heute pfiß als erfreulicher Vorbote die erste Locomotive durchs Nagoldthal.

— Auf der Leonberger Bahnlinie zog sich auf dem Transportgerüst bei der Sägmühle an einem Rollwagenzug der Hafen eines Wagens an, wodurch sich der letztere, der mit steinigtem Füllmaterial geladen war, entleerte und eine Anzahl unterhalb des Gerüsts beschäftigter Arbeiter beschädigte. Einer derselben, der von einem Stein an den Kopf getroffen, umfiel, und dann noch durch einen zweiten Stein eine schwere Verletzung erlitt, starb noch an demselben Tage. Bei 8 weiteren Verletzten soll die Wiederherstellung in 8—14 Tagen zu erwarten sein.

— Wie wir hören, wird von großdeutscher Seite Rechtskonsulent Adolph Becher als Kandidat für die durch den Austritt Schäfte's erledigten Zollparlamentsbezirke Ulm, Biberach, Blaubeuren und Laupheim auftreten.

— Friedrichshafen, 3. Febr. Heute Nachmittag ist das Trajetschiff aus dem Hafen von Romanshorn zum erstenmal probeweis in die offene See gestochen und näherte sich der Kolof bis über die Hälfte des Sees des hiesigen Hafens.

— Karlsruhe, 3. Febr. Durch eine landesherrliche Verordnung wird die weltliche Feier der Sonn- und Festtage neu geregelt, für eine Anzahl Feiertage wird dieselbe mehr oder weniger aufgehoben.

— Die „R. Z.“ theilt mit, daß Baden der in Petersburg vereinbarten Deklaration wegen der Explosivgeschosse nachträglich beigetreten sei, indem Baden keine Vertretung in Rußland habe und daher an der Konferenz nicht Theil genommen habe. Die Deklaration sei aber von der russischen Regierung hieher mitgetheilt worden.

Rußland. Ein Pariser Korrespondent des „Frankf. Journ.“ schreibt aus angeblich russischer Quelle, daß man sich in Petersburger Regierungskreisen erzähle, St. Petersburg werde in fünfzig Jahren nicht mehr bestehen. Die Stadt sinke, freilich sehr unmerklich, aber mit erschreckender Regelmäßigkeit, und die mit der Untersuchung beauftragten Sachverständigen erklären die Bodenverhältnisse für so ungünstig, daß höheren Orts bereits Vorkehrungen für Verlegung der Residenz getroffen werden. (?)

Türkei. Die Nachrichten, welche über das Verhalten der griechischen Regierung gegenüber der Konferenzklärung heute eingelaufen sind, gehen einstimmig dahin, daß König Georg sich entschlossen hat, die Deklaration zu acceptiren und sein Cabinet zu entlassen.

Bezüglich des **Lofodiinischen Dorsch-Leberthraus**, welcher durch Herrn S. Draisma van Valkenburg in Leeuwarden in den Handel gebracht wird, verdient folgende Erklärung des Professors J. W. Gunning ganz besonders die Beachtung der Herren Aerzte, wie die der Patienten:

„Der Unterzeichnete, Professor der Chemie in Amsterdam, erklärt, es übernommen zu haben, von jeder Parthie **Lofodiinischer Dorsch-Leberthran**, welche durch Herrn S. Draisma van Valkenburg eingeführt wird, eine Probe, von unparteiischen Sachverständigen entnommen, vom chemischen Gesichtspunkte hinsichtlich der Anforderungen zu prüfen, welche an blanken oder besten Leberthran gestellt werden müssen.“ Amsterdam, Februar 1866. (gez.) **J. W. Gunning**, Professor der Chemie in Amsterdam, chemischer Adviseur des Niederl. Gouvernements etc. (Siehe Annonce im heutigen Blatt.)

